

Wolfgang Beutins Erzählwerk im von Bockel Verlag

Die „Beelzow-Saga“ wird fortgesetzt

Nach *Das Jahr in Güstrow* (1985), *Der Wanderer im Wind* (1991) und *Der Nebler* (2013) legt Wolfgang Beutin 2016 einen vierten Roman über die Familie Beelzow vor, die im 20. Jahrhundert in der Bremer Neustadt ansässig war. Dem Haus in der Isegrimstraße 24 diente das Haus in der Meyerstraße 24 als Vorlage. Vor dem Hintergrund der politischen und sozialen Geschichte wird vom Alltag der bremischen Familie berichtet.

Eberhard Hilscher urteilte in der *Neuen Zeit* (Berlin) über Wolfgang Beutins groß angelegtes Projekt: Mit den ‚Familienromanen‘ behandelt Beutin “Ewigkeitsthemen von den Wechselfällen des Lebens, Liebe und Tod. Hier mögen sich Reminiszenzen einstellen an berühmte Vorläufer wie Zolas *Rougon-Macquart*-Zyklus, Thomas Manns *Buddenbrooks*, Galsworthys *Forsythe-Saga* u.a., die der promovierte Literaturwissenschaftler und Schriftsteller Wolfgang Beutin selbstverständlich kennt und schätzt. Er ordnet sich durchaus in diese Tradition ein.“

Neu, März 2016:

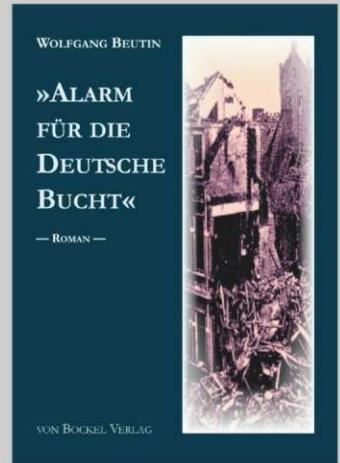
Wolfgang Beutin: »Alarm für die Deutsche Bucht«. Roman. Band IV der Beelzow-Saga. 332 S., ISBN 978-3-95675-012-0, 14,80 Euro

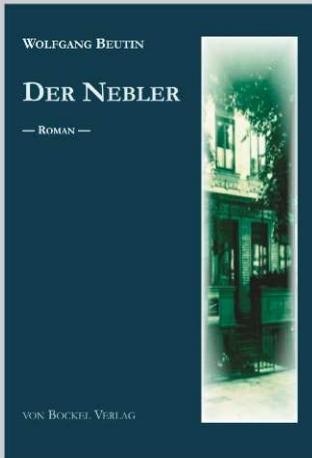
Im Mittelpunkt des vierten Bands stehen das Ehepaar Else und Karl Beelzow in den Jahren 1937 bis 1945. Parallel berichtet der Autor von dem Schicksal Siegfried Bärnsteins, – eines jungen hanseatischen Gelehrten. Mit Beginn der braunen Herrschaft erfuhr er sozialen Abstieg und Verfolgung, – ganz im Kontrast zu Elses und Karls gesellschaftlicher Stellung. Doch auch sie erlebten einen herben Schlag:

Am 26. Juni 1942 startete ...[Arthur Harris] ... einen ‚größtmöglichen‘ Luftangriff auf die alte Hansestadt an der Weser, wobei größtmöglich – in Geschichtsbüchern – heißt: er kam über uns mit mehr als 1000 Flugzeugen und richtete in Bremen Verheerungen an, wie von der Bevölkerung noch nie erlebt. Dabei traf eine Luftmine die Isegrimstraße. (...) Von den Verschütteten starben diejenigen, die nicht geborgen werden konnten. Andere wurden gefunden und gerettet oder konnten sich selber befreien; so wir.

Diese Überlebenden, auch meine Familie, wies man in die Rettungsstation des Roten Kreuzes ein, die im Souterrain des Heeresbekleidungsamts untergebracht war.

Der Anblick, der sich allen, darunter meinem Bruder Holger und mir, in den Zufluchtsräumen darbot, es hätte kaum ein anderer Anblick dem Sieben- und dem Achtjährigen einen gewalttätigeren Unterricht vermitteln können.





Wolfgang Beutin: Der Nebler. Roman.

Band III der Beelzow-Saga. 306 S.,
ISBN 978-3-932696-94-7, 14,80 Euro

Die Jahre 1927 bis 1937. Nach ihrem Tod werden 1981 Elses Tagebücher entdeckt. Zu Beginn ihres Erwachsenenlebens eiferte sie dem Ziel nach, das Leben einer „modernen Frau“ zu führen. Sie ergreift einen Beruf und ist 10 Jahre als Kontoristin bei verschiedenen bremischen Firmen tätig. Während der Wirtschaftskrise wird sie arbeitslos und findet trotz eifriger Bemühungen keine neue Stelle. 1927 lernt sie Karl kennen, - ihren späteren Ehemann. Dieser geht mit allem Eifer daran, seiner neuen „Bekanntin“ ihre Zukunftswünsche auszureden. Aus der Arbeitslosigkeit heraus erscheint ihr die Flucht in die Ehe als einziger Ausweg. - Ein Roman zur Alltagsgeschichte in Bremen und zum Rollenbild von Frauen in den dreißiger Jahren.

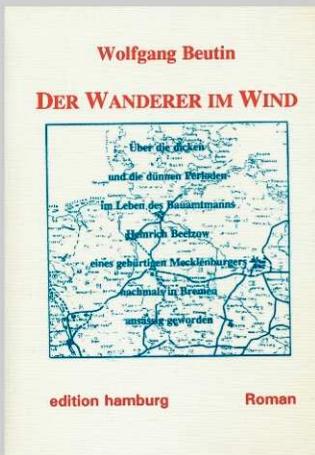
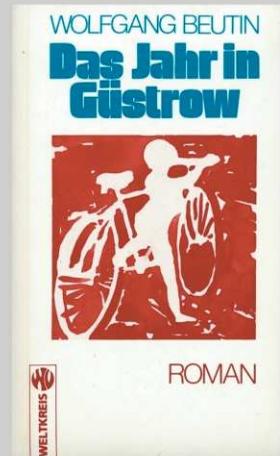
Wolfgang Beutin: Das Jahr in Güstrow. Roman. 436 S., 978-3-932696-51-0, 12,00 Euro

(Band I der Beelzow-Saga, 1985 im Weltkreis-Verlag)

In den letzten Kriegsjahren des Zweiten Weltkrieges flüchtet die Bremerin Else Beelzow mit ihren beiden Söhnen vor den Bomben der Westalliierten nach Güstrow. Ein Jahr lang bleiben sie in der „straßenbahnlosen Stadt“ und erleben das Ende des Krieges und den Einmarsch der sowjetischen Soldaten.

„Das spannend aufbereitete Stück Zeitgeschichte erhält seine besondere Note durch die ironisch wirkende Distanz, mit der ein Elfjähriger die aus den Fugen geratene Erwachsenenwelt betrachtet“. Erlanger Tageblatt.

Restexemplare des 1985 bei Weltkreis erschienenen Romans sind über den von Bockel Verlag direkt beziehbar.

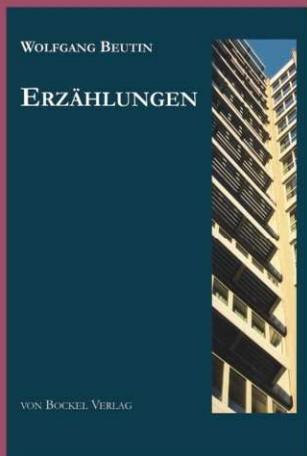


Wolfgang Beutin: Der Wanderer im Wind. Über die dicken und die dünnen Perioden im Leben des Bauamtmanns Heinrich Beelzow, eines gebürtigen Mecklenburgers, nachmalig in Bremen ansässig geworden. Roman.

312 S., Hamburg 1991
(Band II der Beelzow-Saga, *vergriffen!*)

„Mit dem Roman *Der Wanderer im Wind* präsentiert Wolfgang Beutin ein Epos, das ganz in der Tradition der großen Familienromane steht.“
Weser Kurier

Weitere Titel von Wolfgang Beutin

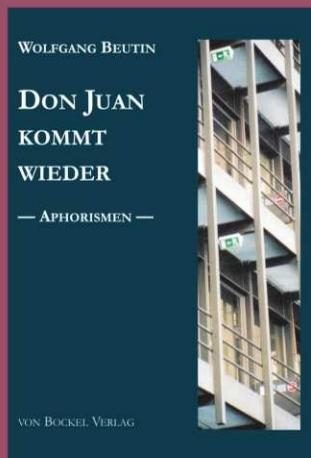


Wolfgang Beutin: Erzählungen. 156 S., ISBN 978-3-932696-82-4, 14,80 Euro

Die Geschichten sind überwiegend in Norddeutschland angesiedelt, - mit Ausflügen nach Bayern und Dänemark. Der „Philosophenturm“ auf dem Campus der Universität Hamburg, wo Beutin lange Zeit lehrte, ist auch Schauplatz, - unter anderem mit zwanghaft Fotokopien sammelnden Akademikern, mit Leuten, die über Sprache forschen aber Kommunikationsprobleme haben. Beutin legt hiermit eine Sammlung von Erzählungen vor, „um dann mit dem Leser den Einbruch des Absurden oder Skurrilen in die nur äußerlich wohlgeordnete Alltagswelt zu genießen, gerade weil er in manchmal kafkaesker Manier Abgründe im Aktendasein des akademischen Alltags aufbrechen lässt.“ (Ulrike Schwalm in einer Besprechung)

Wolfgang Beutin: Don Juan kommt wieder. Aphorismen. 228 S., ISBN 978-3-932696-84-8, 14,80 Euro

Dies ist ein Buch der Aphorismen, Sentenzen, Einfälle, Ausfälle, schneidenden Satiren und Mini-Polemiken. Inhalt: Anything goes - Vom Junker Gret - Personen - Die das Pulver nicht erfunden haben. Literaten - Die Gelehrten, die Verkehrten - Vorkommnisse - Die Heilige Schrift auf dem Mond. Kirchenlichter - Nur zu natürlich. Begebenheiten - Miscellen - Schmähungen - Neuseeland. Psychologisches - Literatur und andere Fragwürdigkeiten - Die perfekte Weißwaschung. Nachkriegsjustiz in Deutschland - Sprache zur Sprache gebracht - Die wahre Philosophie des Todes. Die Schmöcke - Bezahlte Bluthunde, unbezahlte und unbezahlbare - Don Juans zweiter Sohn.



Bestellungen über:

von Bockel Verlag – Wernershagener Weg 50 – 24537 Neumünster

oder mailen Sie an: bestellung@bockelverlag.de
(Lieferung gegen Rechnung, plus Porto & Verpackung)

... oder über jede gute Buchhandlung ...



Wolfgang Beutin: Margarete Mahn. Die rote Bürgermeisterin. Ein biographischer Roman. 262 S., ISBN 978-3-932696-87-9, 14,80 Euro
Margarete Mahn: 1913 geboren, Arbeiterkind aus Bremerhaven, als junges Mädchen Babysitterin im Haushalt von Lale Andersen und dem Maler Paul Ernst Wilke, ab 1927 Verkäuferinnen-Lehre und ab 1931 in der SPD. Als Antifaschistin und junge Kriegswitwe 1945 auf den Aufbau einer besseren Gesellschaft hoffend, avancierte Grete Mahn ab 1958 im Mecklenburgischen zur „roten Bürgermeisterin“ in Groß Ridsenow und Siemitz (bis 1973). Nicht erfolglos in den dortigen bäuerlichen Lebenswelten, musste sie hier aber die Widersprüche im DDR-Alltag erfahren, – besonders als ihr eigener Sohn einen Fluchtversuch in den Westen unternahm. Ein wahrhaftiges Lebensbild einer „roten Bürgermeisterin“ in Mecklenburg.

Wolfgang Beutin: Das Hamburger Totengericht. Roman. 300 S., ISBN 978-3-932696-85-5, 14,80 Euro

Universität Hamburg, akademische Karriere, Arbeitsgericht. Geschichten aus dieser Trias sind Akademikern in Hamburg durchaus ein Begriff. Beutins surrealistischer Roman, angesiedelt zwischen dem „Philosophenturm“ der Universität Hamburg und dem Landesarbeitsgericht, lässt nicht nur den Bohnerwachsgeruch brauner Linoleumflure aufsteigen, sondern handelt von jener zünftigen Borniertheit, die Selbstbewehräucherung unter dem Etikett „Wissenschaft“ zur Karrieregymnastik erhebt. Man könnte diesen Roman auch als Traktat über die *Absurdität des akademischen Betriebs in Deutschland* bezeichnen.



Bestellungen über:

von Bockel Verlag – Wernershagener Weg 50 – 24537 Neumünster

oder mailen Sie an: bestellung@bockelverlag.de
(Lieferung gegen Rechnung, plus Porto & Verpackung)

... oder über jede gute Buchhandlung ...